

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 9. Juni 1900.

No. 12.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—> Anzeigen-Bedingungen: <—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.
Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Bundeswirte, Achtung!

Bundsgasthöfe und Bundsgastwirtschaften werden neuerdings durch besondere Gasthofs- und Gastwirtschaftsschilder unterschieden. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Gasthofsbesitzers, sich das neue Gasthofsschild kommen zu lassen. Dasselbe ist zu beziehen von Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, gegen Voreinsendung des Betrages von 2 Mk.

Der Sportausschuss, Abteilung für Wanderfahren.

Weniger. Böhm.

Wo stehen wir?

Noch sind die Tage des so herrlich verlaufenen Bundesfestes in Markneukirchen allen Teilnehmern in lebendiger Erinnerung, und schon ist das diesjährige nahe herbeigekommen. Nur wenige Wochen noch, und die Mauern des gastfreundlichen Werdau werden die Kameraden des Sachsenbundes in grosser Zahl umfassen. Zu Festesfreude wohl, aber auch zu ernster Arbeit sind sie herbeigeeilt, gilt es doch nicht nur durch Preistournee und festlichen Aufzug Zeugnis abzulegen von dem echten sportlichen Geiste in unseren Reihen, sondern zugleich auch darüber zu Gerichte zu sitzen, was der Bund im abgelaufenen Jahre gearbeitet hat, und Bestimmungen zu treffen für seine weitere Arbeit.

Wo stehen wir? Wenn wir uns diese wichtige Frage gründlich zu beantworten gedenken, so müssen wir uns über dreierlei klar werden, so müssen wir über dreierlei die Wahrheit festzustellen bestrebt sein, mag sie nun angenehm sein oder nicht, Bemäntelungen und Vertuschungen sind nicht am Platze, glücklicherweise auch nicht nötig.

Zum ersten: Was wollen wir? Die Beantwortung dieser Frage ist keineswegs müssig, denn die Ziele unseres Bundes sind heutigen Tages nicht mehr die, die sie vor Jahren waren.

Mit der Verschiebung des Schwerpunktes im gesamten Betriebe des Radsportes hat sich natürlich auch die Aufgabe der sportlichen Arbeit verschoben, ist das Hauptziel der Radsport-Verbände ein anderes geworden.

Wenn man früher — und bei den damaligen Verhältnissen mit Recht — die Pflege des Rennsportes als Hauptsache ansah, so ist gegenwärtig bei allen Verbänden, die auf der Höhe der Zeit stehen, das Wanderfahren und seine Pflege Gegenstand der eifrigsten Fürsorge. Manche Verbände haben das Rennfahren ganz aus ihrem Programme gestrichen, wieder andere es wesentlich eingeschränkt, und auch der D. R. B., der in dieser wichtigen Frage zu durchgreifenden Reformen nicht zu bewegen war, beabsichtigt solche auf seinem heurigen Bundestage vorzunehmen. Einheitliche Regeln für alle Teile unseres Reiches werden sich da wohl kaum feststellen lassen. Wir sind durchaus noch der Meinung, dass eine Abwägung zwischen Rennfahren und Wanderfahren immer nur unter Zugrundelegung der örtlichen Verhältnisse erfolgen kann. Aus diesem Grunde sind wir im Sachsenbunde zu folgendem Ergebnisse gekommen: Wir pflegen den Radsport in allen seinen Ausübungsformen, das Kunst-, Reigen- und Korsofahren zur Verschönerung unserer sommerlichen Zusammenkünfte und winterlichen Feste, — das Rennfahren auf der Bahn als Gelegenheit für unsere Jugend, ihre körperliche Kraft und Tüchtigkeit im athletischen Wettstreite zu erweisen, — vor allem aber das Strassenfahren als ein Wandern zu Rad in der herrlichen Natur und als ein Wettfahren nur insofern, als dieses eine Uebung für Wanderfahren und eine Prüfung für die dazu erlangte Kraft und Ausdauer ist.

Zum zweiten: Was haben wir bisher hierzu gethan? Wir sehen, dass das eben klargelegte Ziel unseres

Bundes rein sportlich ist. Die Beantwortung der zweiten Frage gestaltet sich daher zu einer Betrachtung dessen, was der Sport-Ausschuss bisher gearbeitet hat. Hier möchten wir aber einmal nicht nur die Thätigkeit dieser Behörde im vergangenen Jahre, sondern überhaupt seit ihrem Bestehen vor unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Bekanntlich wurde der Sport-Ausschuss auf dem denkwürdigen Zwickauer Bundestage gegründet. Bis dahin ist trotz der Bezirksfahren und der bundesseitig veranstalteten Meisterschaftsfahren und Dauerfahrten von einer intensiven sportlichen Arbeit des Bundes nicht zu reden. Diese setzte erst jetzt ein unter Klarners Führung, der für die Durchführung seiner Ideen in Weniger und Arendt verständnisvolle Helfer fand. Während Arendt als Autorität in dieser Sparte das Kunst-, Reigen- und Korsofahren vollständig selbständig bearbeitete, behielt später Klarner ausser der Leitung des Ganzen als persönliches besonderes Arbeitsfeld das Bahnrennen, während die Erledigung aller Angelegenheiten des Strassenfahrens in Wenigers Hände übergang. In diese Zeit der Klarnerschen Leitung fällt die Entwicklung des Sachsenbundes zu einer den anderen Verbänden gleichwertigen Sportkorporation durch Ausarbeitung der ganz ausgezeichneten Wettfahrbestimmungen und Ausschreibung zahlreicher Konkurrenzen in sämtlichen drei Sparten unseres Sportes. Nach Klarners Rücktritt übernahm Weniger den Vorsitz, und ihm trat der schon von Klarner in den Sport-Ausschuss berufene Böhm als Schriftführer zur Seite.

Von nun an wurde, den veränderten Verhältnissen entsprechend, planmässig dahin gearbeitet, das Hauptgewicht der Bundesthätigkeit von der Pflege des Rennens weg auf die Förderung des Wanderfahrens zu legen. Das Endergebnis dieser Bestrebungen brachte der Bezirksvertretertag zu Chemnitz durch folgenden Beschluss: Das Rennen ist auf die Bahn zu verweisen. Von Strassenfahren finden, als im Dienste des Wanderfahrens stehend, nur noch statt der Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer, die Dauerfahrt und die Bergfahrt. —

War in früheren Jahren für das Rennfahren wenig gethan worden, so für das Wanderfahren so gut wie gar nichts. Das einzige in dieser Beziehung war neben der Aufstellung einiger Warnungstafeln die Ausgabe der Gastwirtsschilder, leider aber nicht auch zugleich die Einrichtung eines geordneten Gasthofswesens. In dieser Beziehung ist Wandel geschaffen. Der Sport-Ausschuss giebt nunmehr gesonderte Schilder für Gasthöfe und Gastwirtschaften aus und führt genau Buch über sie, um unberechtigt ausstehende Schilder pünktlich einziehen zu können. Auf diese Weise ist es nicht mehr möglich, dass Gastwirte noch das Schild des Sachsenbundes führen, trotzdem sie schon jahrelang nicht mehr im Bunde sind.

Weiter ist die Aufstellung der Warnungstafeln, dank der thatkräftigen Vermittelung unseres Herrn Bundespräsidenten, im ganzen Lande durch die königlichen Verwaltungsbehörden erfolgt.

Ein Netz von Auskunftsstellen, Reparaturwerkstätten und Ortsvertretern ist über das Bundesgebiet gezogen, gewiss eine das Wanderfahren fördernde Leistung.

Wenn nun auch, wie gesagt, von oben herab zu jener Zeit das Wanderfahren eine stiefmütterliche Behandlung erfuhr, so gab es aber doch damals schon Bundesmitglieder, die diesem Zweige unseres Sportes ihr volles Interesse zuwandten, und auf deren Drängen wurde schon auf dem Bundestage zu Plauen der Beschluss ge-

fasst, ein Tourenbuch herauszugeben und ein entsprechender Betrag für seine Ausarbeitung angewiesen. Das Buch hat lange Jahre auf sich warten lassen, im Vorjahre endlich ist es erschienen. Der Beifall, den es nicht nur in Bundeskreisen gefunden hat, ist dem Verfasser, dem Schriftführer des Sport-Ausschusses, ein Ansporn gewesen, sofort an eine Neubearbeitung zu gehen, die zur Zeit druckfertig vorliegt. Dieses neue Tourenbuch führt den Wanderfahrer sehr oft abseits der Landstrasse durch die Thäler und auf die Höhen unseres Vaterlandes, soweit das mit dem Rade nur irgend möglich ist. Auf den Inhalt des neubearbeiteten Buches mag man von folgenden Namen aus schliessen, die eingehend behandelte Punkte bezeichnen: Aschberg, Auersbach, Barbarakapelle, Baseltitzer Teiche, Bastei, Bockauthal, Brand, Breiteberg, Burgstädteler Linde, Burgsteinruinen, Butterberg, Czerneboh, Edmundsklamm, Einsiedlerstein, Ferdinandsklamm, Goethestein, Grosser Zschirnstein, Geisingberg, Hainberg, Hausberg, Hochwald, Hohburkersdorfer Linde, Hoher Stein, Hohes Kreuz, Hockstein, Kapellenberg, Katzenstein, Keilberg, Kemmler, Klosterberg, Königstein, Kranichsee, Kupferhübel, Landskrone, Lausche, Leuchtenburg, Löbauer Berg, Luchberg, Lugstein, Milleschauer, Mönchswalder Berg, Mückentürmchen, Nollendorfer Höhe, Nonnenklunzen, Oybin, Papststein, Pfaffenstein, Plessberg, Pockauthal, Polenzthal, Plessberg, Prebischthor, Rabensteine, Rissfälle, Rochlitzer Berg, Rommersreuther Schweiz, Spitzberge bei Nancy, Oderwitz und Peterswald, Scheibenberg, Hoher Schneeberg, Tannenberg, Tanzplan, Tollenstein, Töpfer, Tyssaer Wände, Unger, Valtenberg, Wiedersberg, Wolfsberg u. s. w. u. s. f.

Mit dieser Förderung des Wanderfahrens im Bundesgebiete ist aber Hand in Hand eine solche gegangen über die Grenzen desselben hinaus. Zu diesem Zwecke wurde das Kartell deutscher Wanderfahrer gegründet, das in der kurzen Zeit seines Bestehens schon ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen hat. So ist es unseren Mitgliedern jetzt möglich, die Grenzen aller in Betracht kommenden Staaten mit dem Rade zu überschreiten, ohne eine Zollbürgschaft hinterlegen zu müssen, und frei von den hierbei unvermeidlichen lästigen Formalitäten. Die Vorzeigung einer einzigen Karte, die Kartellkarte, genügt für Italien, die Schweiz, Frankreich, Belgien und Norwegen, während für Oesterreich die bisherige Grenzkarte des Sächsischen Radfahrer-Bundes beibehalten werden musste. Ausserdem sind Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossen worden mit dem Bund deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs und dem Italienischen Touring-Club. Solche mit den entsprechenden Vereinigungen der Schweiz, der Niederlande, Belgiens und Norwegens sind in Vorbereitung, desgleichen wurde mit dem französischen Touring-Club ein Uebereinkommen getroffen. Unsere Mitglieder finden dadurch bei Reisen in den Gebieten der befreundeten Vereinigungen durch diese jede mögliche Förderung, insbesondere erhalten sie deren radtouristischen Litteralien zu Mitgliederpreisen. —

Ist es bei dieser Sachlage zuviel behauptet, wenn wir sagen: Der Sächsische Radfahrer-Bund steht in sportlicher Beziehung mit vorn an unter den radsportlichen Verbänden?

Zum dritten: Was haben wir in Zukunft zu thun?

Die Richtungslinien für unsere künftige Arbeit sind bereits gegeben. In unserer ganzen Anlage ist keine Lücke, wir haben nur auszubauen. Es wird unser Bestreben sein, etwaige weitere Zollschwierigkeiten eben-

falls zu beseitigen und neue Gegenseitigkeitsverträge abzuschliessen, ebenso auch unser Gasthauswesen weiter auszugestalten und das Netz der Ortsvertreter, Auskunftsstellen und Reparaturwerkstätten immer mehr und mehr zu verdichten.

Aber eines darf vor allem nicht übersehen werden, die Erhaltung einer bisherigen Errungenschaft und die Erreichung einer neuen. Wir meinen Bundestourenbuch und Bundeskarte. Es will uns scheinen, als lege man in gewissen Kreisen auf beides zu wenig Gewicht, und doch halten wir sie für überaus wichtig, besonders als Agitationsmittel. Wir stehen nicht an, zu behaupten, dass die grosse, die unerwartet grosse Zahl der vorjährigen Neuanmeldungen hauptsächlich aus dem Erscheinen des Tourenbuches sich ergeben hat und dass die Neuanmeldungen auch in diesem Jahre in stetem Wachstum geblieben sein würden, wäre der Plan der Herausgabe einer Bundeskarte verwirklicht worden.

Wir müssen es vermeiden bei der Beantwortung der Bedürfnisfrage von Buch und Karte nur an uns alte Radfahrer zu denken, die wir das Rad schon lange Jahre tummeln und ebenso schon lange dem Bunde angehören, wir müssen die Neulinge ins Auge fassen, die dem Radsport sich erst zuwenden. Wenn diese der Frage nahe treten, ob sie sich einer Sportkorporation anschliessen sollen und welcher, so werden sie sicher sich für die entscheiden, die das Meiste bietet. Nun können wir da mit

dem Deutschen Bunde nicht konkurrieren bezüglich der Quantität des Gebotenen, recht wohl aber mit der Qualität, und wir können in unserem Bundesgebiete unsere Stellung nicht nur behaupten, sondern sie noch verstärken, wenn wir nach wie vor dem sächsischen Radfahrer das, was er zunächst braucht, am besten bieten: Tourenbuch und Karte seines Vaterlandes. Wenn der Gau Sachsen in Zeitungsannoncen zum Eintritt in den Deutschen Radfahrerbund auffordert mit dem Hinweis, dass er Karte von Deutschland, Tourenbuch von Deutschland, Karte von Sachsen und Tourenbuch von Sachsen gratis giebt, so müssen wir unsererseits wenigstens sagen können: Karte und Buch von Deutschland geben wir zwar nicht, verschaffen nur das Beste, was es hierin giebt, zu billigen Preisen, dafür aber stehen unser Tourenbuch und unsere Karte von Sachsen unerreicht da, dafür sind beide weit besser als alle anderen derartigen Litteralien. Wenn wir das nicht können, sind wir nicht konkurrenzfähig und werden die Folgen sehr bald zu spüren bekommen. Es ist also die Neuherausgabe des Tourenbuches und die Neuschaffung einer Bundeskarte im Lebensinteresse des Bundes geboten. Alles andere muss dahinter zurückstehen, und wenn beides Geld kostet, nun, dann muss es eben geschafft und an anderen Orten gespart werden. Das dürfte wohl jedermann einsehen; wer trotzdem nicht dazu hilft, der handelt nicht im Interesse des Bundes.

B.

Winke für den Bundestags-Preisfestzug.



enige Wochen noch, und wir stehen vor unserem diesjährigen Bundesfest, für welches unsere Vaterstadt Werdau die Ehre hat, die von nah und fern herbeieilenden Bundeskameraden festlich begrüssen zu können.

Ziehen wir die Parallele zwischen den vorhergegangenen und dem noch kommenden Feste, so könnte man meinen, dass es schwer fallen wird, das diesjährige den vorhergegangenen würdig anzureihen. Aber weit gefehlt, denn unser „Adler“ in Werdau wird es recht vortrefflich verstehen, den Anforderungen, welche in nur zu reichlicher Masse an denselben herantreten, völlig gewachsen zu sein.

Rüstig schreiten die Arbeiten der einzelnen Ressorts vorwärts, und es kann schon heute die stolze Behauptung aufgestellt werden, dass nicht nur die geehrte Leitung unseres Bundes, sondern alle lieben Sachsenbündler mit Werdau und seinen Radfahrern, sowie seiner urgemüthlichen Bürgerschaft in jeder Weise werden zufrieden sein können.

Ich bin kein Schwarzseher, aber ich meine, — und hier teilen wohl alle lieben Kameraden meine Ansicht — dass es nicht unnötig erscheint, einiges anzuführen, was geeignet sein dürfte, die Bürgerschaft Werdaus, sowie alle anderen Zuschauer von der Solidität des Sachsenbundes einesteils und andernteils davon, dass diesem nur wohlstandige Radfahrer angehören, zu überzeugen und so beizutragen, für unseren Sachsenbund zu werben und, was die Hauptsache ist, den Beweis zu erbringen, dass derselbe eine tüchtige, auf der Höhe der Zeit stehende Korporation ist.

Um nun diese Meinung rechtfertigen zu können, sei mir vergönnt, einige Worte über den Korso sagen zu dürfen.

Dass zu einem solchen Korso alle dem Bund angehörenden Korporationen in einheitlicher Dress zu erscheinen haben, sei die Farbe und sonstige Ausstattung wie sie wolle, ist wohl selbstverständlich, denn dank unserer energischen Fahrleitung werden Korporationen, welche diesen Anforderungen nicht vollständig entsprechen, von der Teilnahme am Korso ausgeschlossen; aber eins möchte ich ganz besonders berühren und das ist, dass während des Korso streng darauf zu achten sein dürfte, dass nicht geraucht wird.

Ueberzeugt, fest überzeugt bin ich, dass unsere Sachsenbündler entrüstet sagen werden: „Nun hört aber alles auf!“, und ebenso fest bin ich überzeugt, dass dieser Unsitte von unseren Bundeskameraden nicht gehuldigt wird, aber — und dieses ist unbestreitbare Thatsache — genießen sich andere, unserem S. R.-B. nicht angehörende Radfahrer-Korporationen leider nicht, diese nicht schöne Sitte zu betreiben.

Ich würde es nicht gewagt haben, diese Sache hier zur Sprache zu bringen, wenn ich nicht des öfteren und so auch kürzlich Gelegenheit gehabt hätte, diese Unsitte zu bemerken und zu tadeln.

Was für einen Eindruck ein derartiges, entschieden nicht schönes Gebaren auf den Zuschauer hervorruft, brauche ich wohl nicht näher zu beleuchten; darum ist es Pflicht, heilige Pflicht jedes Kameraden, streng darauf zu achten und diese Unsitte bei Aufzügen, an welchen vorwiegend Sachsenbündler teilnehmen, streng und un-nachsichtlich zu unterdrücken.

Wenn ich weiter noch eine Unsitte hier anführe, so betrifft diese das unvermeidliche Plaudern während des Korsos. Wird dieses gerügt, so bekommt man einfach als Entschuldigung die Worte zu hören, — „wir fahren keinen Preiskorso!“ — Ja, meine Herren, ich meine, ob Preiskorso oder nicht, absolute Ruhe beim Corso ist entschieden geboten, denn nichts macht die Sache lächerlicher, als eine plaudernde Kolonne von Radfahrern bei festlichen Aufzügen.

Also auch hier ist vor allen Dingen erzieherisch zu wirken und kann dazu beigetragen werden, der Sache einen schönen Anstrich zu geben und so zum Wohl und Besten unseres Bundes zu arbeiten.

Ratsam dürfte es sein, bei derartigen Festen einen Polizeiausschuss zu wählen, welchem die Pflicht obliegt,

bei Aufstellung und vor Beginn des Korsos die daran Beteiligten auf Vorgenanntes aufmerksam zu machen, sowie während des Korsos streng darauf zu achten, dass die Vorschriften eingehalten werden.

Ebenso dürfte es gut sein, am Ende des Zuges eine stärkere Abteilung Fahrer zu plazieren, denn immer hängen sich am Ende eine Masse der Sache fernstehende Fahrer an; durch obige Massregel aber wird dem Zuschauer die Gewissheit beigebracht, dass der Festzug sein Ende erreicht hat.

Fern liegt es mir, Weltverbesserer sein zu wollen, aber vom richtigen Standpunkt betrachtet sind derartige Mahnungen im Interesse unseres Bundes entschieden geboten und jeder die Sache liebhabende Kamerad wird mich darin unterstützen. Heil! A. d. Schön.

Acetylen-Laternen.

Die Ideallaterne eines Sachverständigen.

Nachdem die Acetylen-Laterne in der verflossenen Saison so grosse Triumphe gefeiert hat und von einer grossen Anzahl Radfahrer definitiv als die Laterne der Zukunft angenommen worden ist, ist es wohl an der Zeit, den gemachten Fortschritt zu prüfen, damit durch das ev. Abstellen noch vorhandener Fehler auch die Vorurteile derjenigen, die heute noch dem Acetylen kritisch gegenüberstehen, beseitigt werden. Dass die Acetylen-Laterne in ihrer ersten Konstruktion eine unfertige Sache war, ist zweifellos, aber welche Neuheit ist vollkommen, oder hat man schon jemals eine Erfindung gemacht, die nicht der weiteren Ausarbeitung bedurfte?

Vor allen Dingen war es die leichte Explosionsgefahr, die den mit Kombustionsgasen unvertrauten Laien von der Benutzung abschreckte, da ihm in erster Linie nicht die Vorteile als Beispiel, sondern die vorgekommenen Explosionen und Unglücksfälle zur Abschreckung dienten. So lange der Käufer und Benutzer eines Artikels, mit dem auch nur die geringste Explosionsgefahr verbunden ist, auch nur die Spur einer Ahnung hat, dass einige von Lokalanzeigern ausgebeutete Vorkommnisse wahr sein könnten, verliert die beste Erfindung an Effekt, da ein Unglück unter hundert Benutzern auf diese und neunzig weitere endgültig abschreckend wirkt. Die Acetylen-Laternen hatten hierunter besonders lange zu leiden, bis ihnen im letzten Jahre volle Anerkennung durch nahezu allgemeine Aufnahme geworden ist. Aber selbst diejenigen, die mit ihrer Laterne soweit zufrieden sind, dass sie im allgemeinen nichts dagegen zu sagen haben, wagen es, weitere Wünsche vorzubringen. Die Fabrikanten dieses Artikels müssen daher stets Ausschau halten, von welcher Seite ihnen neue Ideen geboten werden können, damit sie im Laufe einer kurzen Zeit in der Lage sind, immer vollkommeneren Objekte an den Markt zu bringen, die auch den kritischsten und explosionsfürchtamsten Radfahrer zufriedenstellen.

Wie soll aber eine Ideallaterne beschaffen sein, wird man fragen, und welche Aenderungen sind an den modernen Konstruktionen vorzunehmen? Die Antwort darauf findet man am besten in dem folgenden Aufsatz eines Sachverständigen, der aus dem Studium des Acetylen-

gases und seiner Anwendung für Fahrradlaternen eine Spezialität gemacht hat, die es ihm erlaubt, mit Autorität zu sprechen. Dessen Ideallaterne würde also wie folgt beschaffen sein müssen:

Um mit dem Carbidbehälter zu beginnen, muss vorgesehen werden, dass derselbe mindestens Raum genug hat, um eine genügende Ladung für sechs Stunden Licht zu halten und muss der Behälter so eingerichtet sein, dass sowohl loses Carbid wie auch Patronen, je nach Notwendigkeit und Wunsch benutzt werden können. In jedem Falle sollte aber eine Platte, oder eine Feder mit Scheibe oder Platte vorgesehen sein, damit die Carbidladung stets am rechten Platze gehalten und nicht fortwährend hin und her geschüttelt werden kann, wodurch eine schnellere Vergasung entsteht, die keinen Vorteil bringt. Die Feder an der Platte sollte von Messing sein und nicht von Stahl, da letzterer leicht rostet; auch sollte die Scheibe oder Platte an die Feder genietet und nicht gelötet sein, da die Lötung meistens von den Substanzen des Carbids bald zersetzt wird. Bei vielen Laternen erspart man der Billigkeit halber diese Feder und Platte, was sich aber durch den bedeutend grösseren Carbidverbrauch bald rächt. Die perforierten Röhren an den Carbidbehältern sollten ausschraubbar sein, damit man sie reinigen kann, auch sollte das Leeren und Ausputzen der Carbidbehälter keinerlei Schwierigkeiten bieten, ebenso wie das Einfüllen des Carbids leicht, bequem und reinlich sein muss. Empfehlenswert ist es, den Carbidbehälter an dem Laternenteil mit Klammern zu befestigen und nicht anzuschrauben, da letzteres bedeutend mehr Zeit nimmt und durch das Ueberspringen der Gewinde sowie das Einsetzen kleiner Schmutzteilechen oft zu Unannehmlichkeiten Anlass giebt.

In dem oberen Teile des Carbidbehälters sollte genügend freier Raum vorgesehen sein, damit der übrig bleibende Kalk sich bequem ausdehnen kann. Weder Tuch noch poröses Papier sollte um die perforierte Linie herumliegen, da die Fasern oder Teilchen derselben sich in die Poren oder Löcher festsetzen und das Ganze bald total mit Kalk verstopfen. Der Carbidbehälter sollte keinerlei Ringe oder Verzierungen haben, die nach innen

oder aussen vorstehen, eine glatte Schale ist dafür besser, da solche sich leichter reinigen lassen und kein altes Material zurückhalten; ein kegelartig zulaufender Behälter, nach oben zu etwas weiter ist, am besten, da man einen solchen am leichtesten von noch feuchtem Kalk reinigen kann.

Der Wasserbehälter muss genügend Wasser halten, um die ganze Carbidladung vollständig und komplett zu zersetzen. Der Einfluss des Wassers sollte gross genug sein, um eine leichte Zuführung zu gestatten, damit eine gute Laterne nicht immer mit Wasser bespritzt zu werden braucht; der Verschluss der Zufuhr sollte ein Federdeckel oder ein Deckel mit grobem Gewinde sein, der leicht abnehmbar ist und ein genügend grosses Loch hat, das als Ventil dienen muss.

Das Wasserventil muss von dem oberen Lampenteile aus reguliert werden können und ein Register haben, nach welchem man die Wasserzufuhr genau regulieren kann. Praktisch ist es, einen Draht vorzusehen, mit dem man den Wasserweg bequem reinigen kann, sollte derselbe sich verstopft haben. Die Ideallaterne wird jedoch automatisch sein müssen und keiner äusseren Bedienung bedürfen, weshalb gerade hier ein gewaltiges Feld ist, auf welchem Verbesserungen notwendig sind.

Zwischen den Wasser- und Carbidbehältern ist der Filtrierraum für das Gas, wo Kalkstaub und andere Unreinlichkeiten des Gases abgesondert werden. Das Filtriermaterial muss daher zuverlässig sein, und darf das Ersetzen desselben keinerlei Schwierigkeiten für den Benutzer bieten, auch darf dasselbe nicht durch kondensierten Dampf sich mit Wasser verstopfen. Von dem Filtrierraum geht das Gas durch eine Röhre, die etwas schräg liegt, um Wasserbläschen zu vermeiden, nach dem Brenner und hier an dieser Röhre muss ein Hahn angebracht sein, mittels welchem man die Luft vollständig von dem Carbidbehälter abschliessen kann. Dies ist besonders nützlich, wenn man eine Ladung Carbid nicht ausgenutzt hat und selbe das nächste Mal aufbrauchen will, wohingegen man selbe jetzt fast immer wegzuwerfen hat.

Der Brenner muss sich leicht reinigen lassen, indem man einen dünnen Draht in die Löcher einsetzt, auch sollte eine Vorrichtung vorgesehen sein, mit der Luftpumpe einen guten Luftzug durch den Brenner schicken zu können. Viele Laternen haben die Einrichtung, die Luftpumpe unter dem Brenner anzusetzen und ist diese Öffnung sonst mit einem Deckel verschlossen. Eine bessere Methode ist jedoch, die Pumpe über dem Brenner anzuschrauben, der dazu eine Kappe aufgeschraubt erhält; wenn der Hahn unter dem Brenner offen ist, dann geht der Luftzug durch das ganze Gasrohr nach dem Carbidbehälter und reinigt somit die ganze Gasleitung nicht nur nach unten, sondern verhindert auch das Aufblasen von Staubteilchen aus dem Gasrohr nach den zu-

laufenden Enden der Brennröhren, die dadurch leicht verstopft werden.

Flachbrenner sind jedenfalls vorzuziehen, da dieselben grössere Lichtquantitäten geben, wie runde Brenner, die beim gleichen Gasverbrauch nicht so viel nützen; auch sollte die Spitze des Brenners aus Speckstein und nicht aus Metall gemacht sein. Der Reflektor sollte von Metall sein, das nicht leicht anläuft und Russ oder Schmutz sich ansetzen lässt, man muss denselben leicht abnehmen können und sollte die Form so sein, dass sie das Licht nicht zu sehr konzentrierte. Der vordere Glasrahmen wird am besten mit Charnieren zum Öffnen gemacht und kann man sowohl einfaches wie auch geschliffenes Glas als Linsen verwenden. Das Licht muss nach oben zu gut geschützt sein, damit es dem Radfahrer nicht in die Augen scheint, am besten ist dafür ein Ueberdeckel über die obere Öffnung des Lichtkastens anzubringen. Der ganze Lichtkasten muss abnehmbar sein und sich durchweg reinigen lassen, doch darf derselbe durch öfteres Abnehmen und Einsetzen nicht klappern und somit aus der ganzen Laterne einen Rappelkasten machen.

Jede Laterne sollte einen Federrücken zum Befestigen an den Rahmenkopf des Rades haben, der leicht mittelst einer Schraube festgestellt und gelöst werden kann, ohne die Emaille zu schädigen. Wird die Laterne an der Vordergabel oder Vorderradnabe befestigt, dann ist es schwer, die Acetylenlaterne zu regulieren, besonders aber wenn die Skala für die Wasserzufuhr von der Seite eingestellt wird.

Keinenfalls darf die Laterne zu schwer sein, auch braucht man dafür keine unansehnliche Form zu wählen. Beim längeren Gebrauch einer Laterne dürfen weder Carbidbehälter noch Wasserreservoir zu heiss werden, auch darf man keinerlei Geruch wahrnehmen, da solche Fehler leicht vermieden werden können. Das Reinigen, Füllen und Leuchten der Laterne darf keine Schwierigkeiten bieten und muss jedem Laien leicht verständlich sein.

Trotzdem der angegebene Sachverständige ein enthusiastischer Freund der Acetylen-Laterne ist, kann derselbe sich jedoch nicht der Ansicht verschliessen, dass nahezu alle Systeme bedeutender Verbesserungen bedürfen, da man bei allen nur einige gute und viele fragliche Eigenschaften findet. Hauptsächlich aber muss es sich darum handeln, folgende Punkte zuerst perfekt zu machen: Specksteinbrenner, Carbid festzustellen, damit dasselbe sich nicht schüttelt, gröbere Schraubengewinde, die sich nicht überdrehen, bessere Wasserzufuhr, die am rechten Platze regelmässig arbeitet, Laternen an Vordergabel mit bequemen Regulatoren, bessere Federn für die Laternenhalter, reguläre Gaserzeugung ohne Explosionsgefahr und Materialverschwendung, leichte und bequeme Reinigung eines jeden Teiles etc. (Rad-Markt.)

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.
Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolf, 1. Vorsitzender; Richard Seyffarth, 1. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➡ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6. ➡



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Laut Beschluss des Bezirksvertretertages am 14. Januar 1900 in Chemnitz beträgt das **Eintrittsgeld Mk. 4.00 für jedes Mitglied.**

Nur dem Bundesvorstand allein steht das Recht zu, bei Aufnahmen von mindestens 10 Mann eine Ermässigung von Mk. 2.00 eintreten zu lassen.

Bundesvereine, von welchen bis 30. September laufenden Jahres mindestens 10 weitere Mitglieder dem Bunde neu beitreten, erhalten am Ende des Geschäftsjahres 2 Mk. Eintrittsgeld für das Mitglied zurück.

Auf vorstehenden Beschluss machen wir hiermit sämtliche Bundesmitglieder nochmals dringend aufmerksam.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Neuanmeldungen,

wie sie nach den amtlichen Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes in der Sächsischen Radfahrer-Zeitung von den einzelnen Bundesbezirken im 1. Vierteljahre 1900 bewirkt worden sind.

Monat:.....	Januar		Februar		März			1. Viertelj. 1—7
	1	2	3	4	5	6	7	
Nummer der S. R.-Z.:								
Bezirk Altenburg	—	—	—	28	5	5	2	40
„ Annaberg	—	—	3	—	—	—	—	3
„ Bautzen	—	—	1	—	—	6	—	7
„ Borna-Lausigk	—	—	1	—	—	—	—	1
„ Chemnitz	—	1	1	—	3	—	4	9
„ Döbeln	—	—	1	1	—	—	—	2
„ Dresden	—	2	2	2	3	2	4	15
„ Eilenburg-Torgau	—	—	—	—	—	—	—	0
„ Glauchau	1	1	—	2	—	1	2	7
„ Groitzsch-Pegau	—	—	3	3	1	—	—	7
„ Kamenz	—	—	—	—	—	—	—	0
„ Klingenthal	—	—	—	—	—	—	—	0
„ Leipzig	1	14	5	17	11	16	7	71
„ Meissen	1	1	2	—	6	—	1	11
„ Mügeln-Oschatz	—	—	—	1	—	—	—	1
„ Oberes Vogtland	1	1	—	—	—	1	—	3
„ Pirna	—	—	1	—	—	1	—	2
„ Plauen	—	2	—	7	—	—	4	13
„ Pleiſſenthal	—	8	2	7	3	1	2	23
„ Reuss	—	—	—	1	—	4	—	5
„ Rochlitz	3	—	—	1	—	4	—	8
„ Schwarzenberg	—	—	—	—	1	6	—	7
„ Wurzen-Grimma	1	3	—	2	—	4	4	14
„ Zittau	—	—	—	—	—	—	—	0
„ Zwickau	4	8	3	16	2	2	—	35
Summa: { pro Nummer	12	41	25	88	35	53	30	284
{ pro Monat	53		113		118			

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 21. Juni, und Donnerstag, den 5. Juli 1900, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Wahrig, Leipzig, Markt 13 (Stieglitzens Hof).

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1900 einen Jahresbeitrag von **Mk. 6.—** und für Eintrittsgeld **Mk. 4.—** und bitten wir dieselben, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister, Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6, einsenden zu wollen.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder zahlen **Mk. 4.—** Eintrittsgeld und nur **Mk. 3.—** Jahresbeitrag für 1900 und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiedereinstellung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer der Geschäftsstelle Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44, anzuzeigen.

Als bundesangehör. Verein wird bestätigt:

Radfahrer-Club „Wanderer“, Langenbernsdorf.

Neuangesandete Mitglieder.

29 Neuanmeldungen. No. 6969—6995, darunter 2 unter früherer Nummer.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Annaberg.

6995. Gustav Rössler, „Ratskeller“, Annaberg.

Bezirk Bautzen.

6981. Walther Reinhardt, Fabrikbesitzer, Bautzen, Taschenberg 10.

Bezirk Chemnitz.

6976. Paul Rössler jr., Alt-Chemnitz, Annabergerstr.

6987. Theodor Rösch, Maurer, Lugau, Oelsnitzerstr. 1 y, II.

Bezirk Döbeln.

6974. Hermann Claus, Grossbauchlitz b. Döbeln.

6988 (alte No. 3957). Rob. Etzold, Mechaniker, Döbeln.

6989. Max Grühle, Gasthof Grossweitzschen b. Döbeln.
6990. Rich. Müller, Zahnarzt, Leisnig i. S., Colditzerstrasse.

Bezirk Dresden.

6972. Robert Matthes, Fabrikant, Dresden, Schulgutstrasse 26.
6978. Albin Schmidt, Dresden-Löbtau, Herbertstr. 21, p.
6982. Johannes Schönert, Dresden-Neustadt, Sebnitzerstrasse 8, III.

Bezirk Glauchau.

6986. Robert Urban, Gärtnerei, Glauchau, Lichtensteinerstrasse 24.
6979 (alte No. 5851). Carl Welker, Conditorei, Glauchau, Leipzigerstr. 31.

Bezirk Kamenz.

6983. Franz Horn, Brettnig i. S.

Bezirk Leipzig.

6969. H. Paul Heinig, Kaufmann, Leipzig, Kaiser Wilhelmstr.
6973. Hermann Kirsten, im Hause Walters Nachf., Markranstädt i. S.
6984. Max Georg Ufer, Handlungsgehilfe, Leipzig-Anger, Rudolfstr. 3.
6991. Moritz Scheibe, Gasthofsbesitzer, Seebenisch.

6992. Paul Steinert, Schriftsetzer, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 49.
6993. Max Ansorge, Restaurateur, Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 4.
6994. Gustav Hermann Spillner, Kaufmann, Leipzig-Reudnitz, Grenzstr. 26, I.

Bezirk Oberes Vogtland.

6977. Max Schüller, Bautechniker, Adorf i. V., Markneukirchenerstr.

Bezirk Pirna.

6980. Hermann Augustin, Mügeln b. Pirna.

Bezirk Pleiessenthal.

6971. Emil Schenker, Baumeister, Reuth.

Bezirk Reuss.

6923. Willy Kästner, Monteur, Greiz, Oststr. 24.
6924. Paul Hercher, Schönfärber, Mohlsdorf b. Greiz.

Bezirk Wurzen-Grimma.

6970. Louis Bischoff, Wurzen, Eilenburgerstr. 11.

Bezirk Zwickau.

6985. Max Brückner, Mosel No. 61.
6975. Paul Floss, Bergarbeiter, Cainsdorf, Hohestr. 26 f.

Bekanntmachungen des Zeitungs-Ausschusses.

Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 12. Juni 1900, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restaurant H. Wahnig (Stieglitzens Hof), Leipzig, Markt 13.

Der Zeitungs-Ausschuss.

Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Bahnwettfahren des Sächs. Radfahrer-Bundes auf dem Sportplatz zu Leipzig am 20. Mai 1900.

Zu dem am Sonntag, dem 20. Mai d. J., abgehaltenen **Bahnwettfahren** des Vereins „Sportplatz“ Leipzig hatte der Sächs. Radfahrer-Bund zwei Rennen eingelegt, und zwar ein Niederrad Erstfahren über 2000 m und ein Niederrad-Vorgabefahren über 3000 m.

Trotzdem die Teilnehmer zum Bestimmungsort eine weite Fahrt hatten und diese auch mit Geldopfern verknüpft ist, so zeigten die Mitglieder doch ein reges sportliches Interesse, indem nur einer von sämtlichen Genannten am Start nicht erschienen war.

Auch trägt es ferner noch dazu bei, dass der grösste Teil der Teilnehmer niemals Gelegenheit hat, zu trainieren, da in Sachsen nur drei Bahnen vorhanden sind.

Einige der bedeutendsten Fahrer von Leipzig und Mitglieder des S. R.-B. konnten sich wegen eines Beschlusses, den der Leipziger Rennfahrer-Verband gefasst hatte, welchem selbige als Mitglieder angehören, nicht beteiligen.

Zum Erstfahren waren 19 Nennungen eingegangen, sodass sich 2 Vorläufe mit 9 resp. 10 Fahrern nötig machten. Zum Vorgabefahren gingen 15 Nennungen ein, welche sich auf die Strecke der Bahn verteilten, wie aus den nachstehenden Resultaten zu ersehen ist.

Niederrad-Erstfahren des S. R.-B. 2000 m. Vorläufe über 1000 m. 3 Ehrenzeichen. 1. Lauf: G. Franke-Leipzig 1:30; 2. W. Bitterlich-Treben; 3. R. Rosenlöcher-Dresden. N. pl.: Rosenthal, Vogelsang und Sälzer-Leipzig; Müller-Dresden. — 2. Lauf: 1. E. Vögtel-Schwarzenberg 1:29; 2. P. Korb-Raschau; 3. G. Hanf-Leipzig. N. pl.: Trautloft-Greiz, Meyer-Crimmitschau, Lieber und Erler-Dresden, Zimmermann-Mittweida. — Endlauf: 1. G. Franke 3:01*; 2. Hanf; 3. Korb. Ueberlegen gewonnen. (Trautloft kam zum Sturz im Vorlauf.)

Gegen Franke wurde Protest eingelegt, soll schon Preis auf der Rennbahn erhalten haben.

Niederrad-Vorgabefahren des S. R.-B. 3000 m. 3 Ehrenpreise. 1. F. Hoffmann-Dresden (0) 4:36; 2. Lieber-Dresden (160); 3. E. Vögtel-Schwarzenberg (140). N. pl.: Bitterlich (40), Rosenlöcher (100), Kröber (30), Korb (50), Zimmermann-Mittweida (10), Ulrich-Werdau (20), Erler (100).

Die Preise sind an die Sieger verteilt bis auf die im Erstfahren, wozu der vorstehende Protest erst seine Erledigung findet.

Franz Brauer, Rennfahrwart.

Zur gefälligen Beachtung!

Anschliessend an den Bundestag hat der Sportausschuss beschlossen, eine allgemeine Tagestour nach dem Erzgebirge zu veranstalten und zwar ab Werdau über Zwickau, Wildenfels, Hartenstein, Zwönitz, Geyer, Annaberg, Buchholz, Schlettau, Scheibenberg nach Schwarzenberg, daselbst Rast. 100 km.

Den nächsten Tag morgens auf zum Bergmeisterschaftsfahren. Nach diesem zurück nach Schwarzenberg, daselbst Preisverteilung und dann in diversen Gruppen nach den anderen schönen Ausflugsunkten des Erzgebirges oder zurück nach dem Heimatsort.

Ausschreibung!**Berg-Meisterschaft des Sächs. Radfahrer-Bundes über 5 km auf der Strecke Raschau-Scheiberg.
Mittwoch, den 11. Juli 1900.**Fahrleitung: **Robert Weniger.**

Der Fahrausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Preisgericht:

Dr. Herm. Bauer, Ehrenmitglied des S. R.-B., Markneukirchen.
 Hugo Körner, I. Bezirksvertreter, Zwickau.
 Max Arendt, II. Vors. des Sport-Ausschusses, Werdau.
 Aug. Kohle, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Adorf.
 Bruno Hennig, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Leipzig.
 Wilhelm Stanner, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Zittau.

Zeitnehmer:

Am Start: Franz Brauer, Rennfahrwart, Werdau.
 Am Ziel: Robert Weniger, Vors. des Sp.-A., Leipzig.

Ablasser:

Louis Schaaf, Bezirksfahrwart und Sportausschuss-Beisitzer, Leipzig.

Zielrichter:

Arthur Hanisch, Beisitzer des Sp.-A., Mügeln.

Schriftführer am Ziel:

Adolf Schön, Bezirksvertreter, Werdau.

Streckenaufsicht:

M. Becher, Bezirksvertreter und Vorsitzender des R.-V. Schwarzenberg und Umgegend.

Die Strecke wird unter Leitung des Herrn M. Becher von den Sportskameraden des R.-V. Schwarzenberg und Umgegend besetzt werden. deren Anordnungen wir unbedingt Folge zu leisten bitten.

Versammlung: Raschau, woselbst sich die Fahrer spätestens $\frac{1}{2}$ 6 Uhr beim Fahrausschuss, Rennfahrwart Franz Brauer, zu melden haben.

Offen: für alle Bundesmitglieder (Herrenfahrer), welche keinem anderen grossen Radfahrerverbande angehören und ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben.

Start: km-Stein 4,0 am Ende von Raschau.

Ziel: km-Stein 0,3 an der Abzweigung von der Strasse nach Oberwiesenthal am Anfange Scheibenberg.

Zulässig: alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung.

Vorschrift: Es wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. gefahren. Strassenanzug mit langen Strümpfen, Bremse, Glocke und vorschrittmässiges Namensschild. Unzulässig sind alle Bremsen, zu deren Benutzung eine Hand losgelassen oder ein Fuss vom Pedal genommen werden muss. Entblößen der Kniee und Herunterlassen der Strümpfe, sowie das Ausziehen des Jacketts während der Fahrt ist unzulässig. Es ist gestattet, im Schwitzer zu fahren, wenn solcher den Oberkörper vom Hals bis zur Hose und die Arme bis um das Handgelenk bedeckt.

Schrittmacher sind nicht gestattet.

Einsatz: 5 Mk. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes müssen bis **Montag, den 2. Juli, abends 8 Uhr**, beim Bundes-Tourenfahrwart Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, eingegangen sein.

Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Schluss der Nennungen durch Auslosen bestimmt.

Jeder Fahrer ist verpflichtet, zur vorgeschriebenen Zeit abzufahren, oder er fährt ausser Wettbewerb und hat sonach kein Anrecht auf einen Preis.

I. Preis: goldenes Bundes-Ehrenzeichen und Bundes-Ehrenurkunde.

II. Preis: silbernes Bundes-Ehrenzeichen nebst Bundes-Ehrenurkunde.

III. Preis: kleines silbernes Bundes-Ehrenzeichen nebst Bundes-Ehrenurkunde.

Der 4.—6. Sieger erhalten Diplome.

Bei mindestens 30 Startenden erhalten auch der 7.—10. Sieger Diplome.

Der Sieger erhält den Titel „Meisterfahrer des S. R.-B. im Bergfahren über 5 km für 1900“.

Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Abfahrt und Ankunft haben sich die Fahrer von den anwesenden Fahrausschuss-Mitgliedern mit genauer Zeitangabe bescheinigen zu lassen.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Zur gefälligen Beachtung!

Leipzig, den 23. Mai 1900.

Verein „Sportplatz“ zu Leipzig. Vors. Heinrich Schneider.

Wohllöbl.

Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Zu Händen des Herrn Rob. Weniger.

Hier.

Hierdurch teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass wir die Erlaubnis zum Trainieren für die Zeit der Tscherkessen-Vorstellungen zurückziehen, freuen uns aber, Ihnen die Bahn nach denselben wieder zur Verfügung stellen zu können.

Hochachtungsvoll

Verein „Sportplatz“.

I. A.: Heinrich Schneider.

Ortsvertreter.

M. Busch, Eppendorf.

Oskar Schrecker, Mügeln bei Oschatz.

Gasthöfe.

Herm. Claus, Gasthof „Stadt Döbeln“, Grossbauchlitz.

Gastwirtschaften.

Paul Rössler jun., Restaurateur, Alt-Chemnitz, Anna-bergerstrasse.

Carl Drechsler, Gastwirt, Dresden-A., Kaulbachstr. 23.

Der Sportausschuss, Abteilung für Wanderfahren,
Weniger. Böhme.

Bekanntmachung!

Allen werten Bundeskameraden geben wir Gelegenheit, vom Nachstehenden recht reichlichen Gebrauch zu machen und die Vorteile, welche ihnen geboten werden, zu benutzen.

Es giebt der Sportausschuss zu Vorzugspreisen ab:

1. **Deutsche Strassenprofilkarten für Radfahrer** in 82 Sektionen, aufgezogen die Sektion zu Mk. 0,50. Doppelblätter Schweiz, Tirol, Steiermark à Mk. 1,—.
 2. **Spezielle Radfahrer-Karte vom Königreich Sachsen** und angrenzenden Ländern Mk. 1,20.
 3. **Diplome für Korso-, Kunst- und Reigenfahren**, sowie für Strassen- und Bahnfahren à Stück Mk. 2,—. Einfache für Strassenfahren der Bezirke und Vereine Mk. 0,50.
 4. Es sind ferner zu beziehen die **Grenzkarten** für den zollfreien Grenzverkehr nach Oesterreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Norwegen und Belgien.
 5. Ferner liefern wir **Schilder für Reperaturwerkstätten, Gasthöfe und Gastwirtschaften** à Mk. 2,— resp. Mk. 1,50. Ortsvertreter- und Auskunftstellenschilder werden unentgeltlich abgegeben.
 6. **Warnungstafeln** für gefährliche Strassenstellen geben wir unentgeltlich ab, wenn Bezeichnung des Ortes angegeben wird.
 7. und 8. **Herrenfahrer-Ausweise**, sowie **Touren-Bestätigungsbücher** sind gleichfalls durch die Geschäftsstelle des Sportausschusses zu beziehen.
- Wir bitten genau die Vorschriften über angeführte Punkte im Handbuch zu beachten, sowie die Formulare zu beziehen und Portospesen beizufügen.

Der Sportausschuss.

Bundes-Kunsthauptamt.

Ausschreibung.

**Preis-Korso anlässlich des IX. Bundestages des Sächs. Radfahrer-Bundes in Werdau i. S.
Sonntag, 8. Juli 1900.**

Nachmittags 3 Uhr Stellen zum Preis-Korso an der Zwickauer Strasse.

Nachmittags 3 Uhr 45 Min. Abfahrt durch folgende Strassen: Markt, Leipziger Strasse, Turnhallen-, Friedrich-, Georgen-, Wilhelm-, Körner-, Schul-, Zwickauer-, Reichenbacher-, Plauensche-, Marien-, Johannis-, Reichenbacher-, Schützen-Strasse. Auflösung Schlosswiese.

Offen: Für alle angemeldeten und anerkannten Orts- bez. Bundesvereine, bundesangehörige Vereine, sowie dem Sächs. Radf. Bunde nicht angehörige Vereine.

Vorschrift: Gleichmässiger Sportanzug der beteiligten Vereine, **saubere** Bundesmütze, Bundes-, Vereins- und Ehrenzeichen, weisse Handschuhe, weisse Kravatte.

Anmeldungen: Jeder Verein, welcher am Preisbewerb teilnehmen will, hat die sämtlichen in Wettbewerb tretenden Mitglieder schriftlich namhaft zu machen und beim Bundeskunsthauptamt Max Arendt, Werdau, **bis Montag, den 4. Juli 1900, nachts 12 Uhr, anzumelden.**

Gründungsjahr, Bundes-Mitgliedsnummern, sowie genaue Briefadresse ist anzugeben; ebenso in welcher Sparte der betr. Verein startet.

Einsatz: 5 Mk. pro Verein. (Der Nennung beizufügen.)

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Bezirke und Vereine, die mit weniger als 7 Mitgliedern stellen, fahren ausser Preisbewerb. Sind die Mitglieder nicht alle bei der Aufstellung, wo die Durchzählung stattfindet, zugegen, so werden nur soviel gewertet, als anwesend sind. Beim Korso bedienstete Herren werden ihrem Verein zugerechnet. Diejenigen Herren, die Mitglieder mehrerer Radfahrervereine sind, werden nur bei dem Verein gewertet, bei dem sie zum Korso antreten.

Am Festzuge dürfen nur solche Fahrer teilnehmen, welche sicher und langsam fahren, sowie leicht auf- und absteigen können.

Fahrer in unsauberen Anzügen und mit schmutzigen Maschinen werden vom Korso ausgeschlossen.

Die Auffahrt darf zu 2, 3 oder 4 Fahrern nebeneinander erfolgen, die einmal gewählte Art der Auffahrt muss während der Dauer des Festzuges beibehalten werden.

Ändert sich während des Fahrens die Art der Auffahrt, das Tragen des Banners oder die Zahl der Fahrer, so tritt an Stelle der höheren Wertung nur die niedrigste Punktzahl hierfür, nicht etwa der Durchschnitt.

Bei mehrsitzigen Maschinen wird die Anzahl der Fahrer gewertet.

(Siehe auch Handbuch pag. 57 und 58.)

Sparte I.

Bundes- und Ortsvereine des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Die Teilnehmer müssen sämtlich Bundesmitglieder sein.

Preise: 3 Bundes-Ehrenurkunden und 3 Ehrenpreise.

Sparte II.

Bundesangehörige Vereine des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Preise: 3 Bundes-Diplome und 3 Ehrenpreise.

Sparte III.

Vereine, die dem Sächsischen Radfahrer-Bunde nicht angehören.

Preise: 3 Bundes-Diplome und 3 Ehrenpreise.

Sparte IV.

Der Bezirk Pleissenthal mit seinen Vereinen.

Preise: 3 Bundes-Diplome.

(Der festgebende Verein, R. Cl. „Adler“, ist vom Wettbewerb ausgeschlossen.)

Vorgenannte 4 Sparten konkurrieren unter sich um die vom S. R.-B. ausgesetzten 3 Ehren-Preise im Werte von 40, 30 und 20 Mk. für schönsten Schmuck der Räder.

Sparte V.

Einzelfahrer: (Schmuck der Räder oder schönste Gruppe.)

Preise: event. 3 Ehrenpreise.

Ausschreibung zur Niederrad-Kunsthfahrmeisterschaft des S. R.-B. anlässlich des IX. Bundesfestes in Werdau i. S.

1. **Art des Fahrens:** Kunstfahrmeisterschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes auf Niederrad.
2. **Ort und Tag:** Werdau, 8. Juli 1900, abends 9 Uhr, B.-G. „Preil's Gasthof“.
3. **Saalfäche:** 12 × 17 m.
4. **Radgattung:** Niedere einsitzige Zweiräder.
5. **Uebungen:** Ausführung von Pflichtübungen verlangt (s. u. Pflichtübungen).
6. **Offen:** Für alle Bundes-Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
7. **Einsätze:** Pro Fahrer Mk. 5.—.
8. **Preise:** Dem Ersten: goldene Meisterschaftsmedaille und Bundes-Ehren-Urkunde und der Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Kunstfahren auf dem Niederrad pro 1900. Dem Zweiten: grosse silberne Medaille. Dem Dritten: kleine silberne Medaille. Dem 2. und 3. Sieger ausser den Medaillen noch Bundes-Ehren-Urkunde.
9. **Gefahren** wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
10. **Nennungen:** Nennungen haben unter **Beifügung des Einsatzes** bis spätestens **Mittwoch, den 4. Juli 1900, nachts 12 Uhr**, an den Bundeskunsthfahrt Max Arendt, Werdau, Markt 2, zu erfolgen. Das Nennungsgeld wird nicht zurückerstattet.

Pflichtübungen.

1. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal im Seitenstand fahren, dreimal Stand wechseln nach links und rechts durch Uebertreten.
2. Aufstieg vom rechten, halb unten hinten stehenden Pedal aus. Bei Einnahme des Reitsitzes Querdrehen des Vorderrades, Niedertreten des linken Pedales bis zum wagerechten Kurbelstand, Stillstand, Absprung nach rechts.
3. Stand in Front vor der Maschine bei umgedrehtem Vorderrad; beide Hände an den Griffen, Sprung rückwärts über die Lenkstange zum Reitsitz; anfahren; Absprung mit beiden Beinen zugleich über die Lenkstange.
4. Aufsprung von rechts zum Damensitz links; Umkippen der Maschine zum schrägen Stand, linken Fuss auf linkes Pedal, rechten Fuss auf den Sattel, freihändig stehen, rechtes Bein in Schwebehalte rückwärts, anfassen und Aufkippen der Maschine, abfahren, rechtes Bein über ganze Maschine abkrätschen nach links.
5. Mit 3 Schritten Anlauf links, Sprung zum Stand auf den Sattel, linken Fuss auf die Lenkstange, Körper aufrichten, Absprung freihändig.
6. Mit verkehrter Front auf die Pedale steigen; mit dem Rücken gegen die Lenkstange gelehnt, in der Richtung des Vorderrades freihändig Acht fahren.
7. Stand vor der Maschine, Hocke über die Lenkstange; in der Richtung des Hinterrades vorwärtsfahren, stehenbleiben, rückwärtsfahren, nach links ab.
8. Stand vor der Maschine, linke Hand Lenkstange, rechte Hand Sattel, in der Richtung des Hinterrades fahren, Stand, rückwärtsfahren, Schulterstand, ab.
9. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal, im Seitenstand fahren; Sprung nach rückwärts über den Sattel mit gewechseltem Fuss zum rechten Pedal und zurück.
10. Stand hinter der Maschine, abstossen derselben, Sprung freihändig zum Reitsitz, freihändig Acht fahren, stehenbleiben, mit gehobenem Vorderrad weiterfahren, rechts ab.
11. Im Reitsitz Kreis rückwärtsfahren, vorwärtsfahren, Fahne (Wage) im Stütz auf dem Sattel, abwippen.
12. Verkehrte Radstellung (Sattel und Lenkstange auf dem Boden), Pedale, freihändig stehend, treten; Absprung.

Sämtliche Formulare, das Kunst- und Korsofahren betreffend, sind vom Unterzeichneten zu beziehen.

Werdau-Leipzig, den 1. Juni 1900.

Der Bundeskunsthfahrt.
Max Arendt.

Bekanntmachung, Bundes-Anzug und Bundes-Mütze betr.

Die Hauptforderungen, die an die Radlerkleidung gestellt werden müssen, sind die, dass sie kleidsam und praktisch sei. Je nach der Gelegenheit, bei der die Kleidung getragen werden soll, wird die eine oder die andere dieser beiden Forderungen mehr zu betonen sein. Bei der Kleidung des Radfahrers, der sich zur Wanderfahrt rüstet, ist das Praktische die Hauptsache, tritt er dagegen zur Auffahrt an, nimmt er am frohen Feste teil, dann tritt das Kleidsame in den Vordergrund.

Ein schönes Fest, das wichtigste im ganzen Jahre, steht unserem Bunde wieder bevor. Der Bezirk Pleisenthal resp. der R.-Cl. „Adler“, Werdau, rüstet sich, die Bundeskameraden als gern gesehene Gäste zum Bundesfeste zu empfangen. Unter den hierzu vorgesehenen sportlichen Veranstaltungen stehen an erster Stelle der Preis-Korso und der Festball. Hier gilt es, den Sachsenbund würdig zu vertreten. Das geschieht schon äusserlich wirkungsvoll durch eine möglichst einheitliche, schmucke Kleidung. Wir gehen hierbei nicht so weit, zu verlangen, dass ein einziger Anzug und eine einzige Mütze im ganzen Bunde eingeführt bleiben sollte, wir sind vielmehr der Meinung, dass es jedem Vereine unbenommen sein müsse, in eigenem Dress und Mütze zu erscheinen, zumal wenn es ihm gelingt, das Praktische mit dem Kleidsamen zu vereinen. Es giebt eine grosse Anzahl Bundeskameraden, welche einem Vereine nicht angehören; ein geschlossenes, gleichmässiges Auftreten derselben in ihren Bezirken ermöglichte nun unser Bundes-Anzug und Bundes-Mütze, die beide, ebenso ungeeignet wie sie für den Wanderfahrer sind, ebenso geeignet sind zu wirkungsvollem festlichen Auftreten.

Wir ersuchen daher alle diejenigen Bundesmitglieder, die sich innerhalb ihres Bezirkes am Festkorso in Werdau zu beteiligen gedenken, dies nur zu thun in schwarzem Anzug mit weissgrüner Bundesmütze.

Max Arendt, Bundeskunsthfahrt.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: Gasthaus zum „Klosterkeller“ in Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Versammlung findet

jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, nach Erscheinen der Bundeszeitung, daselbst statt. — **Versammlung** vom 31. Mai 1900. Um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr eröffnet der 2. Vorsitzende Herr Ernst Förster die gut besuchte Versammlung und

heisst die Erschienenen willkommen. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Verschiedenes. Unter Eingängen wäre vor allem eine Karte da von unserem 1. Vorsitzenden, durch welche er sich wegen Todesfalles in seiner Familie entschuldigt. Dann waren Ansichtspostkarten aus Berlin und von der Continental, sowie eine Geschäftsempfehlung eingegangen; dann lagen noch einige Schreiben aus Leipzig vor, wurden aber behufs näherer Informationseinholung wegen zurückgelegt. Unter Verschiedenem kam die Sache betreffs des Finanzausschusses zur Sprache und soll am 10. Juni zu Herrn Pekrun gegangen werden. Am 7. Juni findet Ausfahrt nach Trachau statt, Ueberreichung des Diploms, Abfahrt vom „Klosterkeller“ abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Das Rennen soll noch einmal ausgeschrieben werden und das Seniorenfahren dazu kommen. Auf die Kartellausfahrt wird nochmals aufmerksam gemacht. Als Vorgabemesser wurden Herr Arthur Beier, Herr Richard Rosenlöcher und Herr Max Schumann gewählt. Das Monatsprogramm wurde noch aufgestellt und wird veröffentlicht werden. Schluss der Sitzung $\frac{1}{4}$ 12 Uhr. Es dankt noch der Vorsitzende für die rege Beteiligung an der Versammlung.

Ernst Förster, Eduard Ahl,
2. Bezirksvertreter. 1. Bezirksschriftführer.

Seinem 1. Vorsitzenden Herrn Julius Uhlemann bringt hiermit der Bezirk Dresden das herzlichste Beileid dar.
Bezirk Dresden des S. R.-B.

Ausschreibung. Sonntag, den 24. Juni, findet unser 10-km-Erstfahren auf der Strecke Weissig—Fischbach statt. Offen für alle, die im Bezirke noch keinen Preis errungen haben. Einsatz 3 Mk. 3 Ehrenpreise, $\frac{3}{8}$, $\frac{2}{8}$ und $\frac{1}{8}$. Start früh 8 Uhr, km-Stein 9,5. Wendepunkt 14,5. Der Start ist minutenweise. Die Auslosung erfolgt daselbst. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungen mit Einsatz sind an Arthur Beier, Schulgutstr. Nr. 19, Hh. II., zu richten. Nennungsschluss: Mittwoch, den 20. Juni, abends 8 Uhr. Diejenigen, welche schon zu den vorhergehenden Rennen genannt hatten, können ihre Nennung bis 24 Stunden vor Nennungsschluss zurückziehen. —

Ausschreibung. Sonntag, den 24. Juni, findet unser 10-km-Vorgabe-Seniorenfahren statt. Start früh 9 Uhr, km-Stein 9,5, Wendepunkt 14,5, sämtlich hinter Weissig. Einsatz 3 Mk. 3 Ehrenpreise, $\frac{3}{8}$, $\frac{2}{8}$ und $\frac{1}{8}$. Schrittmacher sind zulässig. Vorgabemesser sind die Herren Richard Rosenlöcher, Max Schumann und Arthur Beier. Nennungsschluss: Mittwoch, den 20. Juni, abends 8 Uhr. Nennungen mit Einsatz sind an Arthur Beier, Schulgutstr. Nr. 19, Hh. II., zu richten. Mit sportlichem All Heil!
Arthur Beier, Gustav Hentschel,
Fahrwarte.

Monatsprogramm für Monat Juni. Laut Beschluss der letzten Versammlung sind folgende Ausfahrten genehmigt worden. Sonntag, den 17. Juni. Halbe Tages-tour nach Finkenfang-Maxen. Abfahrt früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, Redlichhaus. Donnerstag, den 21. Juni. Abendausfahrt nach Kurhaus Kleinzschachwitz, Abfahrt 8 Uhr, Redlichhaus. Sonntag, den 24. Juni. Nachmittagspartie nach Liegau ins Radlerheim. Abfahrt nachmittags 2 Uhr vom B.-G. „Klosterkeller“. Sonntag, den 1. Juli. Tages-tour Schweizermühle-Königstein. Abfahrt früh 6 Uhr, Redlichhaus. Gefahren werden zirka 15 km die Stunde, und bitten Unterzeichnete, die Maschinen in gutem Zustand zu halten, damit wir auf der Tour nicht Defekte erleiden. Zu allen Ausfahrten um zahlreiche Beteiligung bittend, grüssen mit Radler-Gruss

Arthur Beier, Gustav Hentschel,
Fahrwarte.

Bezirk Kamenz.

Sonntag, den 17. Juni a. c., findet im Bundes-Gasthof „Muschter“ in Rammenau bei Bischofswerda **ausserordentliche Bezirksversammlung** statt. Beginn punkt 3 Uhr nachmittags. Zu dieser Versammlung bitte ich hierdurch alle Bezirkskameraden, recht zahlreich zu erscheinen, da äusserst wichtige Beschlüsse vorliegen. All Heil!

Emil Freudenberg, Bez.-Vertreter.

Bezirk Glauchau.

Zu der am 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, in Lichtenstein bei Kamerad Hausschild stattfindenden **Bezirksversammlung** bittet um zahlreiches Erscheinen

Rob. Krause, Bez.-Vertreter.



R.-Cl. „Rhenania“, Glauchau.

Die am 30. Mai bei Sportskamerad Zängel stattgefundene **Versammlung** wurde vom Vorsitzenden Herrn Krause $\frac{3}{4}$ 10 Uhr eröffnet und giebt derselbe eine Einladung vom R.-V. Olbernhau bekannt. Da die Rechnungen über das stattgefundene Sportsfest noch nicht alle eingegangen sind, teilte der Kassierer Herr Lindner nur einen oberflächlichen Kassenbericht über dasselbe mit. Zum Prüfen der Rechnungen über das Sportsfest wurden die Kameraden Temper und Wenzel gewählt, dieselben nahmen die Wahl an. — Der Fahrwart giebt folgendes **Tourenprogramm für Monat Juni** bekannt: Sonntag, den 10. Juni, Tages-tour nach Augustenburg, Start früh 6 Uhr Chemnitzerplatz. Mittwoch, den 13. Juni, Abendausfahrt nach Schedwitz, Start 8 Uhr Gerichtsschänke. Sonntag, den 17. Juni, Tages-tour nach Leipzig, Start früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Feldschlösschen. Dienstag, den 19. Juni, Abendtour nach Waldenburg, Abfahrt 8 Uhr bei Zängel. Sonntag, den 24. Juni, Ausfahrt nach Lichtenstein, Abfahrt 3 Uhr bei Krause. Dieses Programm wurde einstimmig angenommen. Als neue Mitglieder in den Club sind aufgenommen die Herren Conrad Kandler, Gust. Völlauer, Joseph Kohl, Herm. Hentschel, Paul Sindermann, Otto Engel, Paul Schöltzke und Rich. Schreuer. Schluss der Versammlung 12 Uhr. Rob. Krause, Vorsitzender.
Arno Posern, Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. Alle **Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer R. Seyffarth, Schornhorststrasse 13 in Leipzig. **Achtung, Kameraden!** Am 7., 8. und 9. Juli a. c. findet in Werdau der **Bundestag** statt; wollen Sie sich diese Tage, wohl als die wichtigsten im ganzen Jahre, freihalten und recht **zahlreich erscheinen!** — **Anträge** zur Bundeshauptversammlung sind gehörig präzisiert und in satzungsgemässer Form an den unterzeichneten 1. Schriftführer **recht bald** einzubringen. — Die recht gut besuchte **Bezirksversammlung am 1. Juni** eröffnete und leitete, da der 2. Bezirksvertreter, Herr Fänder, am Erscheinen verhindert war, der 1. Schriftführer, Herr Seyffarth; Beginn $\frac{1}{4}$ 10 Uhr abends. Das sehr reichhaltige Programm fand wie folgt Abwicklung. 1. Protokoll der letzten Versammlung fand nach Verlesen desselben einstimmig Genehmigung. 2. Der 2. Schriftführer, Herr Helbing, berichtet, dass die **Uebergabe des Bezirks-Inventars** an den derzeitigen Zeugwart, Herrn Ad. König, ordnungsgemäss erfolgt ist und alle Vermögensstücke, bis auf einige, mittlerweile gänzlich verbrauchten und daher wertlos gewordenen Schärpen der Jugendklasse, vorhanden waren. 3. Folgende **Einladungen** kommen zur Kenntnis mit der Bitte um Beachtung: a) **Allg. Radf.-Union, D. T.-C.**, Hauptkonsulat Westsachsen für 16. und 17. Juni zum **1. Kongress in Penig**. b) R.-Cl. **„Wanderlust“** in Gärnitz für 17. Juni zum **Strassenrennen**, abends darauf **Preisverteilung und Ball**. c) R.-Cl. **Gautsch** und **„Germania“**-Liebertwolkwitz zum **5. bzw. 1. Stiftungsfest** mit gediegenem Programm zum 24. Juni. d) Nochmalige Bitte des Herrn O. Breitenborn-Taucha, zur **Abendausfahrt am 20. Juni nach Taucha** ja **recht pünktlich** von Leipzig abfahren zu wollen, da eine Deputation der dortigen Schützen uns per Rad am „Heitern Blick“ begrüsst und eine Kapelle alle Erschienenen mit Musik durch Taucha hindurch nach dem Festplatz geleiten wird. Dortselbst **Konzert und Ball!** 4. Ein Antrag, das diesjährige **Sommerfest** an einem Tage der Woche stattfinden zu lassen, findet nicht die nötige Unterstützung und wird deshalb **Sonntag, der 5. August**, festgehalten. Die Lokalfrage erledigt eine 4gliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Weniger, Hellbach, König und Gehrig, welche zur ausserordentlichen Bezirksvorstandssitzung nächsten Freitag Abend berichten werden. Die

Einzelheiten zum Feste selbst finden in der nächsten Bezirksversammlung Erledigung. 5. Findet die früher beantragte Sitzung des geschäftsführenden Bezirksvorstandes, zu welcher der Bundesvorstand eingeladen werden soll, nächsten **Freitag, den 8. Juni**, statt, um einige schwebende Differenzen gemeinsam zu besprechen und möglichst zur beiderseitigen Zufriedenheit zu lösen. 6. Unser bisheriger **1. Bezirksvertreter, Herr Eduard Lehmann**, ist leider nicht zu bewegen, sein Amt als solcher weiterzuführen. In Anbetracht der unschätzbaren Verdienste um den Bund und Bezirk und der grossen, allgemeinen Beliebtheit, der sich unser Eduard unter den Kameraden erfreut, nimmt die Versammlung mit aufrichtigem Bedauern von dieser Mitteilung Kenntnis. Es wurde zur **Ersatzwahl** geschritten, vorgeschlagen wurden zunächst die Herren **Gustav Baumann, Felix Gerhardt** und **Richard Seyffarth**, erstgenannte zwei Herren lehnen ab. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Die durch Zettel erfolgte Abstimmung ergab so gut wie einstimmig die Wahl des **derzeitigen 1. Schriftführers als 1. Bezirksvertreter**. Letzterer dankte für das Vertrauen, was ihm entgegengebracht wurde, kann aber aus ganz gewichtigen Gründen, so ehrend die Wahl für ihn ist, nicht sofort annehmen und behält sich 8 Tage zur Erklärung vor. 7. Die Versammlung wünscht einstimmig, dass Herr **G. Grosser** das **Ortsvertreteramt** für Leipzig sowie den Vorsitz für den **Ortsvertreterausschuss** beibehalten solle; ein diesbezüglicher Antrag wird deshalb dem Bundesvorstand unterbreitet werden. Herr Grosser erstattete eingehend Bericht über die letzte Ortsvertreter-Versammlung, insonderheit aber über die Neuwahl der Ortsvertreter für die benachbarten Ortschaften Alt-Leipzigs und giebt die betreffenden Herren bekannt; Einwände hiergegen werden nicht erhoben. Als **Ergänzung** ist nachzutragen, dass die Herren **Zehle für Böhlitz-Ehrenberg** als **Ortsvertreter** und **W. Catterfeld-L. Eutritzsch** als **Schriftführer** für den **Ortsvertreterausschuss** gewählt sind. 8. Giebt der 1. Fahrwart, Herr **Schaaf**, Bericht über sein Amt, namentlich über die Bezirksausfahrt nach Grotzsch am Himmelfahrtstag und Herr **Baumann** desgleichen über seine Thätigkeit als Vorsitzender der Rechtsschutzkommission. 9. **Antrag des Herrn W. Catterfeld**: Gründung einer Samariter-Vereinigung in unserem Bezirk mit einigen Uebungsstunden etc., Unterstützung seitens des Bundes durch Anschaffung von Verbandskästen und Verpflegungsmaterial mit dem Zweck, bei zu veranstaltenden Rennen den einzelnen Vereinen oder Bezirken an die Hand zu gehen, wird, so wohlmeinend solcher ist, nach längerer Debatte **abgelehnt**. 10. Erfolgt die **Verteilung der Preise** an die Sieger im letzten 25-km-Strassenfahren des Bezirkes mit herzlichen Worten der Anerkennung an diese Herren von seiten des stellv. Vorsitzenden. 11. Zum Schluss kamen noch verschiedene interne Angelegenheiten, mit teils recht erregten Debatten, zur Sprache, die hoffentlich nächsten Freitag Erledigung zu allgemeiner Zufriedenheit finden werden. Schluss dieser Versammlung $\frac{1}{4}$ 2 Uhr.

Die **Mitgliedskarten pro 1900** sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn **F. Pfost, Brüderstrasse 6**, zu haben. **Achtung auf den Bericht des Fahrwartsamtes!**

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Schriftführer.

Fahr-Ausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Fahrwart **Louis Schaaf**, Leipzig, Harkortstr. 15. **Achtung Kameraden! Heute** Sonnabend, 9. Juni, Abendausfahrt nach Grotzsch zum Schützenfeste. Abfahrt 8 Uhr vom Reichsgerichtsplatze. Empfang durch die dortigen Kameraden. Mittwoch, den 20. Juni, Abendausfahrt nach Taucha zum Schützenfeste. Abfahrt 8 Uhr Johannesplatz. Empfang durch die Tauchaer Schützengesellschaft und die dortigen Kameraden. Wie immer, so wird es auch diesmal in Taucha wieder schön werden, wir bitten deshalb alle Kameraden um vollzähliges Erscheinen.

Louis Schaaf u. Julius Engemann,
Fahrwarte.

R.-Cl. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg. Clublokal: „Gasthof zum Waldmeister“. Monatsversammlung findet jeden Freitag nach dem 15. statt. Alle schriftlichen Zusendungen bitten wir an unseren Vorsitzenden Herrn **Breitenborn**, L.-Schleussig, Könnertitz-

strasse 10, III., zu richten. — Monatsversammlung vom 18. Mai 1900. Verlesen der letzten Protokolle. Tagesordnung: 1. Wahl eines 1. Vorsitzenden. Dieselbe macht sich deshalb nötig, weil der bisherige Vorsitzende Herr **Breitenborn** sein Amt mit der Begründung niederlegte, dass er in Leipzig wohne und es mit Umständen verbunden sei, zu den Versammlungen zu erscheinen, es auch für den Club besser wäre, wenn der Vorsitzende am Orte wohne. Es folgte zunächst eine grössere Debatte, worauf Herr **Breitenborn** nochmals einstimmig auf ein Jahr gewählt wurde, und derselbe auch nach verschiedenen Auseinandersetzungen die Wahl annahm. 2. Abhaltung des 1. Stiftungsfestes. Als Tag zur Abhaltung wurde beschlossen, dass dasselbe am 22. Juli im Gasthof zum „Waldmeister“ abgehalten wird. Es sollen an diesem Tage früh 7 Uhr ein Clubrennen, 8 Uhr ein Gästerennen über je 20 km auf der Merseburgerstrasse abgehalten werden. Nachmittags von 3—5 Uhr Gartenkonzert, 5—1 Uhr Ball, 4 Uhr ein 100-m-Langsamfahren für Clubmitglieder, daran anschliessend ein solches für Gäste. Die Langsamfahren finden im Garten statt. 9 Uhr Preisverteilung. Nähere Bekanntmachung in der nächsten Nummer. 3. und 4. Verschiedenes. Schluss. Mit kameradschaftlichem Gruss

Breitenborn, Vorsitzender.



R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Connewitz. Clublokal: Restaurant „Friedrichshallen“. Für Monat Juni wurde folgendes **Tourenprogramm** festgesetzt und findet statt: Am 8. Juni, Abfahrt von den „Friedrichshallen“, Connewitz, eine Abendtour nach Leutzsch, „Waldhof“; am 10. Juni Früh tour nach Eilenburg; am 13. Juni Abendtour nach

Raschwitz; am 17. Juni Tagestour nach dem Kollmberg, wobei der Treffpunkt mit den Clubkameraden in „Stadt Paunsdorf“ ist; am 22. Juni Hauptversammlung und am 27. Juni Abendtour nach Zwenkau, „Schützenhaus“. Die Früh- und Tagestouren beginnen früh 6 Uhr, die Abendausflüge um $8\frac{1}{2}$ Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.



R.-V. „Wanderfalk“, Leipzig. Vereinslokal: „Waldschloss“, L.-Schleussig. Versammlung jeden Donnerstag, abends 9 Uhr. **Touren-Plan für Monat Juni.** Sonntag, 10. Juni, vormittags 7 Uhr, über Eilenburg, Torgau, Dahlen nach Wurzen, „Bürgergarten“, und 3 Uhr nachmittags nach Wurzen, Treffpunkt

$5\frac{1}{2}$ Uhr daselbst. Donnerstag, 14. Juni, 8 Uhr abends, nach Harthwald, Bahnwärterhaus. Sonntag, 17. Juni, 8 Uhr vormittags, über Lindenau, Leutzsch, Burghausen nach dem „Waldkater“, Schkeuditz. Sonntag, 24. Juni, 3 Uhr nachmittags, nach Lützen. Donnerstag, 28. Juni, 8 Uhr abends, nach einem Schützenfestplatz in der Umgegend, welcher später bekannt gegeben wird.

Schellenberger, Vorsitzender.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Ströber's Kulmbacher Bier-Restaurant (Deutsche Radfahrer-Station), Albertstrasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. — Die Mitglieder werden ersucht, am 17. Juni pünktlich zur Stelle zu sein; ein jeder muss die Unterstützung des Unternehmens als eine Ehrenpflicht betrachten.

Carl Kreuzkamm, 1. Vorsitzender.
Richard Knabe, Schriftführer.

Juni-Fahrprogramm. 3., 4., 5., Thüringen. 9., ? Abendausfahrt des Bezirks Leipzig, Grotzsch, 8 Uhr ab Harkortstrasse. 10., Kyffhäuser, 1 Uhr ab Clublokal (besseres Wetter bestellen als am Himmelfahrtstage, damit wir nicht wieder in L.-Lindenau zu übernachten gezwungen werden). 17., Osechatz, 4 Uhr ab Clublokal. 20. Abendausfahrt des Bezirks Leipzig, Taucha, 8 Uhr ab Lutherdenkmal. 24. Colditz, 4 Uhr ab Clublokal.

Oscar Rinze, 1. Fahrwart.

Unserem Clubmitgliede Herrn **Gustav Hanf** nebst Fräulein Braut die besten Wünsche zur am Pfingstfest stattgefundenen Verlobung.

R.-Cl. „Habicht“.



R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. l. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, 9 Uhr abends, nach Erscheinungen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, gemütliches Beisammensein im Clublokal. — Versammlung vom 30. Mai 1900. Zu unseren Rennen am 10. Juni wurden noch folgende Beschlüsse gefasst: Start: km-Stein 1,2, Wendepunkt km-Stein 17,5, 3 Preise. Langsamfahren I. für Herren, 1 Preis. Langsamfahren II. für Damen, 2 Preise. Ferner haben noch einige liebe Clubkollegen die Liebenswürdigkeit, uns durch einige Stiftungspreise zu überraschen. Abends am 10. Juni Preisverteilung im „Kasino zum Rosenthal“. All Heil!

I. A.: Catterfeld.



R.-Cl. Gantzsch 1896. Clublokal: „Alter Gasthof“. Jeden Mittwoch nach Empfang der Zeitung Clubabend. Alle Zuschriften sind nur an den Unterzeichneten zu richten. Hierdurch beehren wir uns, unsere werten Brudervereine, Bundeskameraden und deren Angehörige zu dem am 24. Juni stattfindenden **5. Stiftungsfeste**, bestehend in Konzert, Kunst- und Reigenfahren, sowie Festball, ganz ergebenst einzuladen. Gleichzeitig bringen wir noch unseren geehrten Bundeskameraden die **Schnitzeljagd** in Erinnerung, welche am selbigen Tage früh 7 Uhr stattfindet. Für dieses Rennen hat der obige Club 3 Ehrenpreise im Werte von 15, 10 und 5 Mark gestiftet. Die Bundeskameraden, welche gesonnen sind, sich an den ausgeschriebenen Rennen zu beteiligen, werden gebeten, unter Beifügung von 1 Mk. Ihre Nennung spätestens bis Freitag, den 22. Juni, bei unseren beiden Fahrwarten Herrn Georg Hensch, L.-Schleussig, Könnertitzstrasse 106, oder Otto Müller, Gantzsch, Coburgerstrasse 57, ergehen zu lassen. Ihnen schon im Voraus ein genussreiches Vergnügen versprechend und in der Hoffnung, dass wir zu dieser Festlichkeit recht viele Sachsenbündler begrüßen können, welche uns bei unserem Unternehmen gütigst unterstützen wollen, zeichnen wir mit einem treudeutschen All Heil! Emil Schneider, Vorsitzender. Otto Müller, Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz 1897. Clublokal: „Gasthof Gärnitz“. Versammlung vom 23. Mai 1900. 1., dem Herrn Bernhard Rindfleisch, Bundesmitglied des S. R.-B., wurde vom Vorstand im Namen des Vereins ein Ehrenmitgliedszeichen überreicht. 2. wurde das diesjährige Rennen beschlossen und dasselbe auf Sonntag, den 17. Juni, verlegt. Ausschreibung folgt. 3., an das Rennen soll sich ein Fröhschoppen mit Preisverteilung im Gasthof zu Gärnitz anschliessen. Alle benachbarten werten Brudervereine und Bundesmitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen und bittet obengenannter Verein ergebenst, dass dieselben sich reichlich an der Streckenbesetzung beteiligen.

A. Moritz, Vorstand.

G. Gössner, Schriftführer.

Ausschreibung. Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr. I. Hauptfahren (15 km), offen für Mitglieder des R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz. Strecke: Markranstädt-Zwenkauer Chaussee. Start und Ziel: Restaurant „Glück-Auf“, km-Stein 27,4. Wendepunkt: Wärterhaus der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn. Schrittmacher nicht zulässig. II. Gästefahren (15 km), offen für alle Herrenfahrer. Start und Ziel und Wendepunkt genau wie oben. Nenngeld 2 Mk., Nennungsschluss den 14. Juni, abends 10 Uhr, beim Fahrwart Alfred Dressler oder beim Vorstand Aug. Moritz. Auslosung findet nach Nennungs-

schluss statt. 3 Wertpreise 15, 10 und 5 Mk. Einsitzer-Schrittmacher zulässig. III. Seniorenfahren (10 km), offen für alle Mitglieder des Clubs, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben. Start und Ziel wie oben, Wendepunkt: km-Stein 21,4. Schrittmacher nicht zulässig. Vorschrift für alle Fahren: Strassenanzug, Handbremse, Glocke und Namensschild. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Alfred Dressler, 1. Fahrwart.

Bezirk Pleissenthal.

R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.

Versammlung am 29. Mai 1900. Aufgenommen wird Herr Schmalfluss, angemeldet wird Herr Hesse. Ab 1. Juni wird jeden Donnerstag der Woche, abends 9 Uhr, Korso gefahren. Mit All Heil!

Ad. Schön, Vorsitzender.

Oswald Wunsch, Schriftwart.



R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung

am 25. Mai 1900 im B.-G. Leubnitz. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden eröffnet der 2. Vorsitzende, Herr August Maass, die Versammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Er begrüsst sodann das neue Clubmitglied Herrn Cramer, indem er hofft, in demselben ein tüchtiges und eifriges Mitglied erblicken zu können. Darauf geht man zur Tagesordnung über. Es liegen nur 2 Punkte vor und zwar die Einladung des R.-V. „Wanderer“-Steinpreis zur Bannerweihe und die Anmeldung des Herrn Oswald Teubert-Werdau. Es wird zu Punkt 1 beschlossen, sich an dem Feste zu beteiligen und für den Zweck am 26. Mai eine Annonce einrücken zu lassen. Gesammelt wird um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Sonntag Nachmittag beim B.-K. Stäps. Punkt 2. Man stimmt über die Wahl des Herrn Oswald Teubert ab und wird derselbe einstimmig in den Club aufgenommen. Hierauf Schluss der Versammlung. Danach bleiben die Kameraden noch bis 2 Uhr in äusserst fideler Laune zusammen. All Heil!

Aug. Maass, 2. Vorsitzender.

C. F. Behr, 1. Schriftführer.

Bezirk Rochlitz.

Sonnabend, den 23. d. M., findet von abends 8 Uhr an im Bundes-Restaurant „Gambrinus“ in Rochlitz **Bezirksversammlung** statt, wozu hierdurch die werten Bundeskameraden des Bezirkes freundlichst **eingeladen** werden. Um recht **zahlreiche** Beteiligung und möglichst **pünktliches** Erscheinen wird dringend gebeten. Gäste sind willkommen.

Mit sportlichem All Heil!

F. W. König, Bezirksvertreter.

Bezirk Zittau.

Die am Sonntag, den 20. Mai, nach den Mühlsteinbrüchen unternommene **Ausfahrt** war vom schönsten Wetter begünstigt. Die Besichtigung der Mühlsteinbrüche ging unter freundlicher Führung des Herrn Bundeskameraden Neustadt vor sich. Nachdem den Teilnehmern über alles Wissenswerte bereitwillige Auskunft erteilt worden war, fand schliesslich „oben bei der Schmiede“ eine photographische Aufnahme statt, sodann erfolgte der Abstieg. Nach einer kleinen Kneipe im Restaurant „Zum Nonnenfelsen“ wurde der Heimweg teils per Rad und teils per Bahn angetreten und hierauf der im Hotel Augustin (Vorstadt Zittau) geplante Familien-Abend mit gemeinschaftlicher Tafel abgehalten. Küche und Keller des Herrn Bundeskameraden Augustin boten, wie immer, nur Vorzügliches.

Rundschau.

Aus dem Bunde.

Auf zum Bundesfest! (Vom B.-M. Conrad Kramer, Leubnitz-Werdau.) Der Ruf erschallt durchs Sachsen-

land: „Auf, Radler, gross und klein, Nach Werdau fahrt, zum Pleissenstrand, Wo's Bundesfest soll sein!“ — Damit noch fester wird das Band, Das uns umschlang bisher; Kameraden, reicht euch dort die Hand, Zu unsres

Bundes Ehr'! — Dass euch die Fahrt wird reuen nie, Nach Werdaus heil'gen Hallen; Geb' jetzt ich schon die Garantie, Denn der „Adler“ hat's in Krallen! — Drum kommt zum Fest, doch haltet Wort, Zum Gelingen gebt euer Teil; Damit stets grün' und blühe fort Der Sachsenbund. All Heil!

Die Tage unseres Bundesfestes (Werdau, 7., 8. und 9. Juli a. c.) rücken immer näher und entfalten die einzelnen Ausschüsse eine rege Thätigkeit. Seitens des Wohnungs-Ausschusses liegen der heutigen Nummer Fragebogen bei, deren Ausfüllung und Rücksendung an diesen Ausschuss von den Teilnehmern sofort zu erfolgen hat. Der am Sonntag nachmittags stattfindende Preis-Korso wird in verschiedenen Sparten wie: 1. Bundesvereine, 2. bundesangehörige Vereine, 3. dem S. R. B. nicht angehörende Vereine, ausgefahren werden und dürfte auch dadurch, dass seitens des Bundes diverse Ehrenpreise für Schmuck der Räder zur Verfügung stehen, ein buntes Bild entfalten. Nicht minder wird die am Abend abzuhaltende Ausfechtung der Niederrad-Kunstmeisterschaft des S. R. B. von Sachsen viel zur Verschönerung des Festes beitragen, da nicht nur der diesjährige Meister Herr Gustav Döring, Oberoderwitz, an dieser Konkurrenz teilnimmt, sondern auch bekannte Kunstmeisterfahrer, wie z. B. Böhme, Dresden, und verschiedene andere den Start bereits zusagten.

Herr Wäntig-Haugk, unser Beisitzer im Kartell-Ausschuss, zur Zeit in Wiesbaden, Nikolasstrasse 32, I., wird während des Hochsommers in Blasewitz-Dresden, Weststrasse 3, p., Aufenthalt nehmen. Wir machen den Bezirk Dresden, der in neuerer Zeit sich recht erfreulich entwickelt, hierauf ganz besonders aufmerksam.

Auf Strasse und Bahn.

Leipzig. Verein „Sportplatz“.

Cementbahn 500 m, Kurvenüberhöhung 4 m.

Sonntag, den 17. Juni 1900, nachmittags 3 Uhr.

1. Niederrad-Hauptfahren, 1000 m. Offen für Berufsfahrer aller Länder. 3 Preise von 300, 150, 75 Mk. Einsatz 3 Mk.
2. Niederrad-Vorgabefahren, 1609 m. Offen für Berufsfahrer aller Länder. 3 Preise von 100, 50, 30 Mk. Einsatz 2 Mk.
3. Niederrad-Doppelsitzer-Prämienfahren, 5000 m. Offen für Berufsfahrer aller Länder. Während der ersten 9 Runden erhält das jeweilige 1. Paar je 15 Mk.; das 2. Paar je 10 Mk.; letzte (10.) Runde 1. 50 Mk., 2. 30 Mk., 3. 20 Mk. und 4. 10 Mk. pro Paar. Einsatz 2 Mk. pro Fahrer.
4. Mehrsitzer-Vorgabefahren, 3000 m. Offen für Berufsfahrer aller Länder. 3 Preise von 200, 100, 50 Mk. pro Maschine. Einsatz 2 Mk. pro Fahrer.
5. Niederrad-Hauptfahren, 2000 m. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werte von 80, 40, 20 Mk. Einsatz 3 Mk.
6. Niederrad-Vorgabefahren, 1609 m. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werte von 60, 30, 20 Mk. Einsatz 2 Mk.
7. Mehrsitzer-Hauptfahren, 3000 m. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werte von 80, 40, 20 Mk. pro Maschine. Einsatz 2 Mk. pro Fahrer.

Bei Fahren 1, 2, 4—7 eventuell Vorläufe.

Die Bestimmungen des Verbandes Deutscher Radrennbahnen sind massgebend. Die Nennungen haben schriftlich unter Beifügung der Einsätze zu geschehen. Nennungsschluss am Sonnabend, den 9. Juni 1900, abends 8 Uhr, bei Herrn Herm. Rohrlapper, Leipzig, Rathausring 1, III. Telegramm: Rohrlapper, Leipzig, Rathausring. Telephon 7851.

Auskunftei.

Reisegefährte gesucht für vierzehntägige Radreise von Lindau aus (bis dahin den 21. Juli durch Sonderzug und von da auch Heimreise per Bahn) durch die Schweiz, Oberitalien, Tirol und Vorarlberg. — Genauer Reiseplan, event. Verlängerung der Zeit um acht Tage, nach Ueber-

einkunft. Meldungen umgehend erbeten an die Redaktion der Sächsischen Radfahrer-Zeitung.

Briefkasten.

Herrn E. Pezold, Zwickau. Kameradschaftlichen Dank für Ihre Berichtigung und Ergänzung zum Tourenbuche. — Da die erste Auflage bereits vergriffen ist, müsste die zweite eigentlich — bei einem weitsichtigen Geschäftsbetriebe — bereits erschienen sein.

Vermischtes.

Dunlop-Patente. Vor der Strafkammer in Düsseldorf a. Rh. wurde jüngst gegen Heinrich Lersch und Caspar Copprian, Fahrradhändler in Düsseldorf, wegen Patentverletzung verhandelt, und zwar betraf dies wieder einen Fall, in welchem auf alte Drähte neue Reifen gesetzt und das ganze dann Reparatur genannt wurde. Die Strafkammer zu Düsseldorf hat nach eingehender Prüfung, wie auch kürzlich die Straf- und Zivilkammer in Köln, sich dahin ausgesprochen, dass dabei von erlaubter Flickarbeit keine Rede mehr sein könne, dass das vielmehr eine Herstellung des Reifens sei, die das Patent der Dunlop-Gesellschaft in Hanau verletzt. Man hüte sich also vor Schaden.

Wiederholt schon hatten wir Gelegenheit, die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.** infolge kouranter Regulierung uns bekannt gewordener Schadenfälle unseren Mitgliedern bei Versicherungsnahme zu empfehlen. Diese Anstalt hat nun neuerdings neben der **Radfahrer-Unfall- und Haftpflicht-Versicherung** und ihren übrigen Branchen auch die **Fahrrad-Diebstahl-Versicherung** in ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Bedingungen hierfür sind, wie wir uns durch Einsichtnahme überzeugten, wiederum äusserst liberal und vorteilhaft festgesetzt, während die Prämie mässig bemessen ist und sich **fest ohne Nachschussverbindlichkeit** versteht. Dabei verbürgen die hohen Garantiefonds der Gesellschaft mit über 13 Millionen Mark die prompte Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, sodass auch die neue Versicherungsart derselben zahlreiche Mitglieder zuführen dürfte.

Grindelberg-Rennbahn Hamburg. Für das morgen stattfindende grosse Frühjahrs-Eröffnungs-Rennen sind von verschiedenen Seiten äusserst wertvolle Preise gestiftet worden. — Herr Borgstädt, das bekannte sporteifrige Mitglied der Vereinigung Norddeutscher Rennfahrer, stiftete einen Wanderpreis, derselbe muss zweimal von demselben Fahrer gewonnen werden, um endgültig in seinen Besitz überzugehen. Ebenso überwies einen sehr geschmackvollen Ehrenpreis ein Freund des Radrennsports, der nicht genannt sein will. Ferner stifteten die Neue Hamburger Zeitung und die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha Compagnie in Hannover je einen Ehrenpreis. — Die Ueberweisung dieser Ehrenpreise zeigt, dass dem Sport, speziell dem Radrennsport, immer grössere Kreise ihr Interesse zuwenden.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke Bock & Comp., Cöln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen (Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Ausführung unter weitestgehendster Garantie.



Clubabzeichen

emallirt in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i/S.

Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahrennägeln u. Schilder.



Regina-Fahrräder

sind solid, leicht laufend
und elegant,
mit neuesten, eigenen
Verbesserungen.

Gold. Medaille.

Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.

Regina-Fahrradwerke
Gegründet 1888.

Radfahrer,

hoher, leichter, anständiger Nebenverdienst* durch einfache Empfehlung grossartiger Neuheiten. Anfragen an Patentverwertungsgesellschaft Wolfstein.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.

Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.



Bundes-Nadel
N. emailiert u. verg.
u. Stck. 78 Pfg.

Clubabzeichen, Orden, Ehrenzeichen, Medaillen, Schlipsnadeln, Festzelchen etc
Liefert in nur bester Ausführung billigst

Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Mark-
neunkirchen.

Achtung! Meine Emailzeichen sind keine Gusswaare, sondern in scharfer, massiver Prägung ausgeführt.
Muster franco. geg. franco. Preisliste gratis.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei

von

Rich. Mühlmann, Plauen i. V.

Wirkliche Handstickerei

echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Woll- u. Baumw.

„PRESTO“-Räder

solide, zuverlässige Bauart,
spielend leichter Lauf,
elegante Ausstattung,
tadellose Emaillierung und
Vernickelung.

Presto-Fahrradwerke

Günther & Co.

Commandit-Gesellschaft

Chemnitz i. S.

Erfolge in Saison 1899:

283 erste, 113 zweite, 76 dritte Preise, 9 Meisterschaften.

Kein Radfahrer ohne Zucker!

Zucker schafft Muskelkraft.
Zucker erhält die Muskelkraft.
Zucker bekämpft das Durstgefühl.
Zucker verscheucht jede Müdigkeit.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.
Tuch-Versand direkt an
Vereine u. Private à Meter von
Mk. 3.— an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.
Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Abtheilung III.
Vereine **Sport-Artikel**
Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze,
aus imprägn. echten Ia. Kamelhaar-Loden.
Farben: Mode, braun, mittelgrau und
dunkelgrau.

erhalten bei
größerem ge-
schlossenen
Aufträgen
Vorzugs-
Preise.

Grösse 1, M. 12.50
Oberweite 100 cm.
Länge 95, 90, 85 cm.

Grösse 2, M. 12.—
Oberweite 96 cm.
Länge 95, 90, 85 cm.

Grösse 3, M. 11.60
Oberweite 92 cm.
Länge 90, 85, 80 cm.

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Auswahlsendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.

SOLID, LEICHT, ELEGANT

SIND DIE

SALZER-
FAHRRÄDER
DER

FAHRRADWERKE SALZER & CO.
G. M. B. H.
CHEMNITZ i. SACHSEN.

Nach Orten, wo wir nicht vertreten sind, lie-
fern wir auf direkte Anfragen durch den General-
vertreter des betreffenden Bezirks.

Möller & Wilms

Leipzig, Salzgässchen 3.

Fahrradzubehör en gros.

Spezialität: alle Rohteile,

Glocken, Laternen, Ketten usw.



Motordreiräder

sowie Automobilen-Wagen für
sportliche und gewerbliche Zwecke.

Alle Arten Motore werden auch
ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.

2471

Diebstahl eines Fahrrades

ist nicht mehr zu fürchten, wenn man sein Rad bei der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.

gegen diese Eventualität versichert.

Die Gesellschaft hält sich auch zum Abschluss von Einzel-Versicherungen gegen Unfälle
aller Art innerhalb wie ausserhalb des Berufes, mit Einschluss des Radfahrens, kombinierten
Radfahrer-Versicherungen (Unfall und Haftpflicht), sowie Haftpflicht-Versicherungen für
Radfahrer allein, bestens empfohlen.

Billigstmögliche feste Prämien, kurze und klare Bedingungen. Aufträge nimmt ent-
gegen und jede gewünschte Auskunft erteilt

die Spezial-Direktion für das Königreich Sachsen.

Aug. Siebert, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.

Rührige Vertreter an allen Plätzen gesucht.